

Görlitzer Anzeiger.

№ 3. Donnerstag, den 19. Januar 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 10 Personen beerdiget worden, als: Tit. Herr Carl Gottlob Mosig, Landsteuer = Secretair der Königl. Preuß. Oberlausitz, gest. den 8. Jan., alt 73 J. 12 T. — Jgfr. Johanne Christ. Charlotte geb. Haase, weil. Mstr. Johann George Haases, B. und Schneiders allhier, und weil. Frn. Marie Rosine geb. Wiedemann, Tochter, gest. den 7. Jan., alt 80 J. 2 M. 9 T. — Christ. Florentine geb. Göthlich, weil. Mstr. Johann Samuel Göthlichs, B. und Tischlers allhier, und weil. Frn. Johanne Sophie geb. Hempel, Tochter, gest. den 7. Jan., alt 77 J. 3 M. 17 T. — Carl Ferdinand Becker, Inwohner allh., gest. den 6. Jan., alt 69 J. 8 M. 28 Tge. — Mstr. Johann Andreas Altenberger, B. und Nebenältest. der Fischer, auch Victualienhändler allh., gest. den 6. Jan., alt 63 J. 4 M. 5 T. — Christian Traugott Reich, Tuchscheerergeselle allhier, gest. den 10. Jan., alt 61 J. 6 M. 20 T. — Hrn. Carl Gottlob Friedrich Starkes, Criminalgerichts = Canzlist. allh., u. Frn. Mariane Henriette geb. Herold, Sohn, Friedrich Guido, gest. den 7. Jan., alt 4 J. 4 M. 6 T. — Carl Christian Försters, Tuchmacherges. allh., und Frn. Johanne Dorothee geb. Pardiz, Tochter, Amalie Therese, gest. den 6. Jan., alt 3 J. 7 M. 5 T. — Johann Christoph Stolz, B. und Inwohner allhier, und Frn. Johanne Christiane geb. Eckert, Tochter, Johanne Auguste, gest. den 10. Januar, alt 2 J. 6 M. — Christiane geb. Altmann, uneheliche Tochter, Caroline, gest. d. 7. Jan., alt 6 M.

Geburten.

Görlitz. Herr Anton Liebert, Kön. Steueramts = Diener allh., und Frn. Anne Johanne geb. Linke, Tochter, geb. den 31. Decbr., get. den 8. Jan., Johanne Caroline Amalie. — Joh. Gottfried Schulze, Tuchbereitergesf. allhier, und Frn. Johanne Rosine geb. Ueberschaar, Sohn, geb. den 29. Decbr., get. den 8. Jan., Wilhelm Emil. — Johann Friedrich Heinrich Kilian, Inw. allhier, und Frn. Johanne Christiane Friedericke geb. Nerger, Sohn, geb. den 25. Dec., get. den 8. Jan., Friedrich Wilh. Emil. — Mstr. Joh. Sam. Weise, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Henr. Helene geb. Herbst, Tochter, geb. d. 2. Jan., get. den 13. Jan., Pauline Elisabeth. — Carl Glieb. Krause, Tuchmachergesf. allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Fuhlig, Sohn, todtgeb. den 7. Jan. — Clara Gotthulde geb. Thorer, unehel. Sohn, geb. den 6. Jan., get. den 9. Jan., Carl Wilhelm Gustav.

Verheirathungen.

Görlitz. Heinrich Wilh. Altmann, Schneider und Inw. in Rausche, und Igfr. Christiane Rosine geb. Rambusch, weil. Mstr. Johann Friedr. Rambuschs, B. und Tuchm. allh., nachgel. ehel. einzige Tochter, und zuletzt Mstr. Johann Traug. Krones, B. und Tuchm. allh., Pflegetochter, copul. den 9. Jan. — Johann Michael Keller, Gartennahrungsbesitzer in Thielitz, z. Z. in Leschwitz, und Marie Elisabeth geb. Schulz, weil. Mich. Beckers, B. und Stadtgartenbes. allh., nachgel. Pflegetochter, cop. den 9. Jan. — Herr Wilhelm Kobelke, Unteroffizier bei der ersten Compag. der Königlich Preuß. ersten Schützenabtheilung allhier, u. Elisab. Babette geb. Grunert, weil. Ignatz Grunerts, Zimmerhauerges. in Breslau, nachgel. ehelich einzige Tochter, copul. den 10. Januar.

Am 70sten Geburtstage meines guten Vaters.

Rausse, den 10. Januar 1832.

Dein sind meines Herzens stille Lieder
Edler Greis! es sinkt Entzücken nieder
Durch die Brust, die ehrfurchtsvoll erglüht.
Es umfangen mich der Rührung Schauer,
Es entflieh'n die Schatten banger Trauer;
Großer Tag, den meine Seele sieht!

Deiner Brüder viele sah'st Du fliehen,
Zu den Sternen, viele sanft entblühen
Gleich den Blumen! Heilig sey ihr Grab!
Aber schweigend rollen bittre Thränen,
Schwermuthsvoll verhallt des Herzens Sehnen,
Denn die Guten floh'n zu früh hinab.

Aber Deines Lebens hohen Grenzen
Darf mit Gruß und Kuß und Wunsch und Kränzen,
Vater, ich mich Freude jauchzend nah'n!
Heil dem Jüngling, der mit gleicher Wonne,
Heit'rer scheint ihm seines Lebens Sonne —
Seinen Vater, Greis, noch nennen kann.

Darum auf mit Dank zu jenen Sphären,
Wo die Götter diesen Tag gewähren!
Welch' ein Glück: ein Greis im Silberhaar
Bringt mit seltner Ruhe, seltnen Frieden,
Ob die schwersten Opfer Ihm beschieden,
Immer noch Kraft, Muth und Stärke dar.

O so lasset, Götter, laßt noch lange,
Daß Ihn Glück und Freude reich umfange,
Seines Lebens Lust im Glanz erhöh'n!
Ja, ich weiß: der Götter hohes Walten,
Wird noch lange liebend Dich erhalten;
Himmelwärts steigt kindlich frommes Fleh'n!

Moritz Piltz, cand. theolog.

Von der Falkenjagd.

(Fortsetzung.)

Hierauf bekleidet man seine Fänge mit der Kurz- und der Lang-Fessel von guter Hirschhaut und zwei Ringen von starkem Draht. So trägt man ihn unbekappt an 14 Tage auf der Hand, damit er Menschen, Hunde und andere Gegenstände gewohnt werde, etliche Stunden herum. Hierauf stellt man ihn frei auf eine Stange und wirft ihm von fern ein Huhn oder eine Taube zu, auf die er sodann vor Hunger fällt.

Demnächst stellt man den Vogel verkappt auf einen Stock, wo er, erstaunt über das, was mit ihm vorgegangen, einen ganzen Tag ruhig und unbeweglich sitzen bleibt. Am andern Tage setzt man ihn auf die, mit einem dicken Handschuh von Leder versehene Faust, schlingt die Fessel um die Stulpe des Handschuh's und trägt ihn so eine zeitlang herum. Sodann nimmt man ihm die Kappe ab, worauf er sich wild umschaut. Der Falkner redet ihm dann zu mit einem: „Oho! Männchen!" und pfeift ihm etwas vor. Will er nun gleich fortfliegen oder stürzt er von der Faust, so hält man ihn kürzer, bis er endlich aufsitzen lernt. Kann er dies, so gewöhnt man ihn durch einen vorgehaltenen Fraß, den man ihm in immer größerer Entfernung zeigt, von der Faust zu fliegen. — Diese Versuche, bisher im Zimmer angestellt, werden nun im Freien fortgesetzt. Erst läßt man den Falken auf einen nicht geschwind fliegenden Vogel, wie eine Elster, Krähe, stoßen. Hat er dies gethan, so wird er durch Pfeiffen gelockt und ihm der Raub abgenommen. Bisher hielt man ihn immer noch an der Fessel, nunmehr aber wird er frei gelassen. Der Falkner läßt durch einen Spührhund Rebhühner und ander Wild aufjagen und wirft den Falken in die Höhe, von wo dieser auf das Wild herabstößt. Hat er den Vogel verfehlt, so lockt ihn der Jäger durch Pfeiffen und durch ein sogenanntes Federspiel, das aus zwei zusammen gebundenen Vogelfittigen besteht.

(Der Beschluß folgt.)

Görlitzer Getreide-Preis vom 12. Januar 1832.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	16 sgr.	3 pf.	2 thlr.	11 sgr.	3 pf.	2 thlr	6 sgr.	3 pf.
=	= Korn	1 =	26 =	3 =	1 =	20 =	8 =	1 =	15 =	— =
=	= Gerste	1 =	7 =	6 =	1 =	5 =	8 =	1 =	3 =	9 =
=	= Hafer	— =	22 =	6 =	— =	20 =	— =	— =	17 =	6 =

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlaß des verstorbenen Tuchmachermeisters Johann Christian Theurich gehörigen, unter Nr. 669. gelegenen und auf 293 thlr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 22sten Februar 1832 Vormittags um 11 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Eifler, angegesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 18ten November 1831. Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Die zu Kodersdorf sub Nr. 19. gelegene, dem Christoph Jäckel zugehörige, und auf 525 Thlr. 15 sgr. gerichtlich abgeschätzte Gärtnernahrung, soll auf Antrag eines Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu haben wir einen peremtorischen Bietungstermin auf

den 16ten April 1832 Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Kodersdorf angesetzt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß die Taxe und Kaufbedingungen in unserer Registratur hierselbst einzusehen sind. Görlitz, den 31sten December 1831.

Das Gerichts-Amt zu Kodersdorf. Schröter.

Avertissement.

Auf Antrag der Gläubiger soll das zum Nachlasse des verstorbenen Züchnermeister Christian Friedrich Kluge Nr. 144. zu Schönberg belegene, auf 288 Thlr. taxirte Haus mit Garten, im Wege der nothwendigen Subhastation in dem deshalb auf

den 27sten März Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichts-Amtsstelle zu Schönberg anberaumten Bietungstermine öffentlich verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Zugleich werden alle etwanige unbekannte Gläubiger des Züchnermeister Christian Friedrich Klugschen Nachlasses aufgefordert, in diesem Termine ihrer Ansprüche an die Masse zu liquidiren und zu bescheinigen, oder im Fall ihres Außenbleibens zu gewärtigen, daß sie damit sofort nach dem Termine präkludirt werden. Görlitz, am 20sten December 1831.

Das Gerichts-Amt von Schönberg mit Nieder-Halbendorf.
Schmidt, Justitiar.

Bekanntmachung.

Theilungshalber werden wir folgende, zum Gastwirth May schen Nachlasse gehörigen Grundstücke:

1) den am Ringe zu Seidenberg Nr. 225. gelegenen Gasthof incl. der Biergerechtigkeit, geschätzt auf 1196 Thlr. 22 sgr. nebst den zeither damit verbundenen, und besonders auf 987 Thlr. 26 sgr. 6 pf. abgeschätzten Aeckern;
2) den Gerichts-Kretscham zu Alt-Seidenberg, taxirt 1571 Thlr. 27 sgr. 6 pf.;
3) drei Ackerstücke, jedes geschätzt auf 325 Thlr.;
4) eine Scheune, geschätzt 60 Thlr.,

den 12ten April Nachmittags 2 Uhr

in unserm Gerichtszimmer zu Seidenberg versteigern, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen: daß für den Ersteher des Gasthofes jetzt, insofern ein besonders günstiger Umstand eintritt, als durch den im nächsten Jahre beginnenden Chausseebau die Hauptstraße zwischen Berlin und Prag über Seidenberg gelegt wird. Zugleich wird die nahe bevorstehende Theilung des Gastwirth May schen Nachlasses hiermit bekannt gemacht. Lauban, den 8ten Januar 1832.

Das Standesherrliche Gerichts-Amt von Seidenberg.
Schüler.

Bei hiesigen milden Stiftungen sind zum nächsten Oster-Termine mehrere Tausend Thaler gegen vorzügliche Sicherheit auf ländliche Grundstücke, wo möglich in größern Posten, nicht in einzelnen Hunderten, auszuleihen, die, bei richtiger Zinszahlung von den darleihenden Kassen nicht sogleich aufgekündigt werden würden. Diesfalsige Gesuche sind an den Magistrat zu richten und auf beizufügende Hypothekenscheine, worinnen auch die frühern Kaufpreise des Grundstücks bis 1780 zurück zu bemerken, gehörig zu begründen. Görlitz, am 17ten Januar 1832.

Der Magistrat.

Weißwollenes Tuch-Leisten-Garn, den Stein für 8 Thlr. 5 sgr. ist zu verkaufen in Nr. 656. auf dem Nieder-Viertel. Görlitz, am 14ten Januar 1832.

Die Armen-Verpflegungs-Deputation.

Es ist meine an der Sächs. Preuß. Grenze, jedoch auf Sächs. Terrain gelegene zweigängige Mahl-Mühle, bei der das Scheuer- und Stallgebäude vor einigen Jahren ganz neu erbaut worden, das Wohngebäude aber in den besten baulichen Zustande sich befindet, auch zu solcher $3\frac{1}{2}$ Scheffel pfluggängiger Boden und auf zwei Kühe hinlängliches Futter gehöret, aus freier Hand zu verkaufen, mit der Bemerkung: daß von der Kaufsumme 1000 Thlr. zu 4 Procent Verzinsung hypothekarisch darauf stehen bleiben können. Das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie in Freyberg, von Herrn Natorp, Königl. Preuß. Stadtphysikus in Berlin, so wie auch durch Herrn John Hudson, Chemiker in London einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren ertheilten Attesten nur solche Ingredienzen, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das zwölffache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Das Commissions-Lager davon, welches bisher Herr Mich. Schmidt geführt hat, ist von jetzt an von Herrn August Thieme in Görlitz übernommen worden, und bei demselben Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfd. à 5 sgr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. à $2\frac{1}{2}$ sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

Ein gut conditionirtes Klavier steht um 12 Thaler zu verkaufen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 3. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 19. Januar 1832.

Die Branntweinbrennerei des Dominii Cunnerwitz kann von heute ab sofort verpachtet werden, welches Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht wird, mit der Bemerkung: daß das Wasser hierzu vorzüglich geeignet ist. Cunnerwitz, den 8ten Januar 1832.

Winckler, Wirthschafts-Verwalter.

Ein in dem Görlitzer Stadtbezirk liegendes Grundstück von über 61 Morgen Acker- und über 15 Morgen Garten- und Wiesenland, die Gebäude neu und massiv, ist zu verkaufen; der Verkäufer ist durch die Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Die Oekonomie des Ritterguthes Deutsch-Paulsdorf steht sofort zu verpachten. Solide Pächter haben sich bei dem Besitzer daselbst zu melden.

Eine Stube mit Stubenkammer und eine einzelne Stube für ein Paar ruhige Leute oder einzelne Person sind zu vermiethen in der Kränzelgasse Nr. 367.

In Nr. 853. auf der Jacobsgasse ist eine Stube vorn heraus zu vermiethen und zum 1sten April d. J. zu beziehen; auch kann dieselbe zu einem Sommer-Logis benutzt werden.

In der Brüdergasse Nr. 16. ist eine Stube nebst Stubenkammer und Keller, an kinderlose Leute sogleich oder auch zum 1sten April zu vermiethen.

In der Büttnergasse Nr. 215. ist eine Stube nebst übrigem Zubehör zu Ostern an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist daselbst zu erfahren.

In Nr. 795. an der Viehweide sind zwei Stuben nebst Stubenkammer, Bodenkammer, Holzhaus und Kellergelaß zu vermiethen und zu Ostern d. J. zu beziehen.

Es wird zum nächsten Sommer eine Garten-Wohnung, bestehend aus einigen Stuben, Kammern und Küche, gesucht; von wem? weiset die Expedition des Görlitzer Anzeigers gefälligst nach.

Ergebenste Anzeige.

Sonntags den 22sten d. M. Nachmittags 4 Uhr wird Concert und nachher Tanz-Musik gegeben werden, mit warmen Pfannenkuchen wird aufwarten Heino.

Einladung. Kommenden Freitag, als den 20. Jan., ist frisch geschlachtete warme und kalte Wurst, so wie auch gute Pfannenkuchen zu haben, auch findet von 5 Uhr Tanzmusik statt, wozu gehorsamst bittet um zahlreichen Besuch

Hennersdorf, den 17. Januar 1832. Unger, Brauermeister.

Einladung.

Zum Sonntage, den 22sten Jan. c. veranstaltet der Unterzeichnete im Lokale der goldnen Traube allhier Concert und Ball. Das Concert beginnt Nachmittags 4 Uhr, und das treffliche Musik-Corps der Löbl. Schützen-Abtheilung aus Görlitz wird darin mehrere ausgewählte und beliebte Musikstücke vortragen. Der Ball nimmt Abends 8 Uhr seinen Anfang. Für den Empfang der verehrten Gäste im gutgeheitzten Saale und für gute Bedienung mit warmen und kalten Getränken und Speisen werde ich bestens besorgt seyn. Das Concert-Entrée beträgt 2½ sgr., das Entrée für den Ball 5 sgr. à Person. Musik-Freunde und Ein hochverehrtes Publikum Reichenbachs und der Umgegend beehre ich mich mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme zu diesem Vergnügen ganz gehorsamst einzuladen.

Reichenbach, am 16ten Januar 1832. Brauermeister Holack.

Meinen Freunden und Bekannten beehre ich mich anzuzeigen, daß meine jetzige Wohnung auf der Petersgasse in dem Stockschen Hause Nr. 280. ist.

Schönfelder, Fleischermeister.

Porcellan = Auction.

Die Königliche Berliner Porcellan=Manufaktur wird hier in Görlitz im Gasthof zur goldenen Krone verschiedene weiße Porcellane, als: Tafel=, Kaffee= und Thee=Geschirre, Teller, Schüsseln, Terrinen, Saucieren, Saladieren, Kaffee=, Sahn= und Thee=Kannen, Töpfe, Tassen, Tabacks=köpfe, Waschbecken und mehrere andere Artikel am 20sten, 21sten und 23sten Januar a. c. und in den auf einander folgenden Wochentagen, jedesmal Vormittags von 9 Uhr, gegen baare Zahlung in Courant durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Manufaktur öffentlich verauctioniren lassen. Die an jedem Tage vorkommenden Porcellane können eine Stunde vorher übersehen werden.

Lüdicke.

Capitals = Ausleihung. Gegen pupillarische Sicherheit sind 8 bis 10,000 Thaler sofort auszuleihen. Wo? erfährt man auf der Neißgasse im Rehfeldschen Brauhofe zu Görlitz.

Daß ich mich als Stellmacher=Meister allhier etablirt habe, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an und bitte, mir ihr geneigtes Zutrauen zu verehren. Wohnhaft vor dem Reichenbacher Thore bei der verwittwete Krügern. C. F. Rietz.

Am vergangenen Freitage, als den 13ten d. M., ist auf dem Wege von Schönbrunn bis Görlitz von einem ungarischen Reitzeuge der Zwangriemen verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein angemessenes Douceur bei dem Horndrechslermeister Herrn Neumann im Schönhofe hierselbst abzugeben.

Dienstags Nachmittags hat ein armes Kind aus der Freischule, den grünen Graben herunter, ein Paar grün gestrickte Handschuhe mit Bändchen, verloren; um deren Zurückgabe in die Expedition des Görlitzer Anzeigers gebeten wird.

---

15 Sgr. Douceur wird dem ehrlichen Finder eines am 16. Januar c. von der Mitte des Ober=Marktes bis zur Thüre der Steueramts=Expedition verlornen roth, schwarz und gelbfarbigen seidenen Taschentuches, bei dessen Abgabe im Hause, Brüdergasse 198. zweite Etage, gereicht.

Da ich seit einem Jahre her an einer so schmerzlichen Krankheit gelitten habe, und noch bis heutigen Tages keine Besserung erwarten darf, so bin ich um deshalb in die traurige Lage versetzt worden, daß ich meinen so abgematteten Körper nicht mehr seinen nur kärglichen Unterhalt erzeigen kann, um deshalb ersuche ich alle Mitleidige und an meiner taurigen Lage theilnehmende Herzen mit der dringenden Bitte, mich mit etwas zu unterstützen, daß ich nur, vielleicht in den noch wenigen Tagen meines Daseyns nicht Noth leiden darf; ich wünsche recht herzlich, daß Gott, dessen so weise Wege unerforschlich sind, einen Jeden vor ähnlichen Fällen behüten möge. Ein reicher Vergelter wird Gott für solche edle Wohlthat hier und auch dort seyn. Jgfr. Christ. Henriette Helmschrodt,

wohnh. auf der Rabengasse bei Meister Buchwald Nr. 783.

Daß die von mir verfaßten „merkwürdigen Reisen und Schicksale als Kapellmeister bei der Kaiserlich Russischen Armee in den Feldzügen 1813 und 14 in Deutschland und Frankreich", die Presse verlassen und dem Werkchen noch mein Bildniß, in Steindruck, beigegeben habe, wird und daß die Exemplare brochirt in der Dreßlerschen Buchdruckerei am Obermarkte gegen Erlegung von 16 ggr. zur Empfangnahme bereit liegen, hiermit ergebenst bekannt gemacht.

Görlitz, am 18ten Januar 1832. J. G. Petzold.

(Hierzu eine literarische Beilage.)